## LOUTZKOY

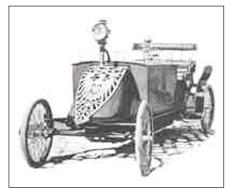
1919

## Loutzky 1898 – 1900

Die Gesellschaft für Automobilwagenbau, Berlin W., Französische Straße 49, baute ab 1898 Motordreiräder und Motorwagen des renommierten russischen Ingenieurs Boris Grigoriewitsch Loutzky (verschiedendlich wird der Name auch Loutzkoy geschrieben; 1865–1926).

Gegen Ende des 19. des Jahrhunderts stellte die Berliner Post versuchsweise einen Loutzky-Lieferwagen für max. 0,35 t und zwei Personen in Dienst, der auf der Internationalen Motorwagen-Ausstellung Berlin 1899 große Aufmerksamkeit fand. Den Antrieb besorgte ein im Heck unter dem Sitz stehender 5,5-PS-Zwillingsmotor (619 ccm). Ein Wassertank befand sich vor dem Postkasten (0,75 cbm) unter einem Reichsadler aus Messingguss. Der Wendekreis des Fahrzeugs betrug 6 m. Als Geschwndigkeit wurde 15-18 km/h erzielt.

Obwohl die Reichspost das Fahrzeug ausgiebig erprobte, es mehrmals verbessert wurde und die Post es schließlich sogar zur Weltausstellung 1900 in Paris gesandt hatte, wurde kein Auftrag erteilt. Zwei Jahre Entwick-



Der Messingadler des Brief-Kariols <sup>1</sup>

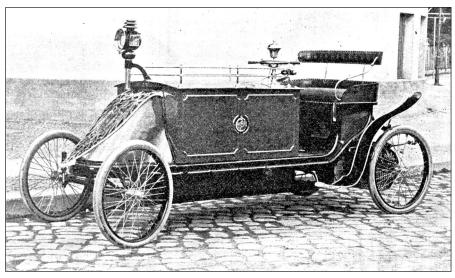
lung und 90 000 Mark Investition waren verloren.

Loutzky wurde Ingenieur bei der Motorfahrzeug und Motorenfabrik Berlin (> MMB), wo er soviel technisches Know-how einbrachte, dass ein Lkw-Typ, der 1902 auch nach Russland ausgeliefert wurde, den Beinamen "Loutzky-Daimler" erhielt. An den Automobilen der russischen Auto-Firma Lessner war er ebenso beteiligt wie bei der Einführung von Motoren in der Kaiserlichen Russischen Marine. Dafür erhielt Loutzky 1906 vom russischen Kaiser Nicolaus II die Erbliche Ehrenbürgerschaft des russischen Reiches.

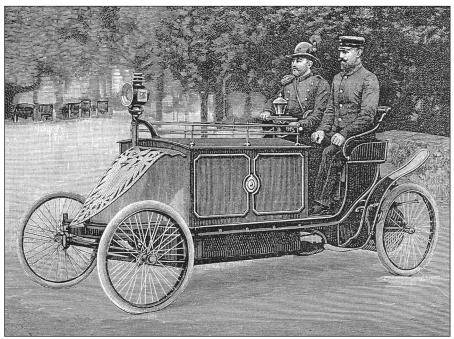
1907 gründete er in Berlin eine eigene Motorenfabrik; ab 1912 arbeitete er für Henry Jeannin in der > Argus-Motorengesellschaft an Flugzeugmotoren.



Auslieferung des Loutzky-Daimler 1902



Loutzkys Postwagen 1899



Diesen Postwagen erhielt die Post 1899 von Loutzky